

aufmerksam gemacht, daß seine Abbildung der *meta* mit seiner Beschreibung nicht stimmt), daß der Text maßgebend sei, der die Grundfarbe der *meta* als weiß bezeichnet. (Siehe die *bryoniae-napi*-Monographie Seite 52.)

Die Vorschläge Galvagnis, die sich ausschließlich auf sein subjektives Farbempfinden stützen, müssen daher unberücksichtigt bleiben. Unter mod. ♀ *meta* Wgn. sind daher wie bisher Falter mit weißlicher Grundfarbe und starker Zeichnung (*meta*-Zeichnung) zu verstehen, die mod. ♀ *flavida-meta* Müll. ist nicht synonym zu mod. ♀ *meta* Wgn., sie ist daher nicht einzubeziehen; es ist dann auch nicht notwendig, die wirklich recht seltenen rein weißen Stücke mit *meta*-Zeichnung eigens zu benennen, sie sind eben auch Falter der Form mod. ♀ *meta* Wgn.; der von Galvagni vorgeschlagene Name *albometa* ist daher einzuziehen.

Wagner hat seine *meta* bereits im Jahre 1902 beschrieben, da muß es auffallen, daß Galvagni 40 Jahre verstreichen ließ, bis er uns endlich Mitteilungen über seine *meta*-Type macht. Auch zu den in der Zwischenzeit erschienenen Arbeiten von Schima (Verh. d. Z. B. G., Wien 1909 und 1910), von Kautz (Verh. d. Z. B. G., Wien 1927) und Müller-Kautz (*bryoniae-* und *napi*-Werk vom Jahre 1938), die alle unter mod. ♀ *meta* Wgn. Falter mit weißlicher Grundfarbe verstanden, hat er sich nicht geäußert.

Anschrift des Verfassers: Wien 89, Jenullgasse 1.

Beitrag zur Kenntnis der *Hadena* (*Mamestra*) *reticulata-texturata*-Gruppe (Lep. Noct.).

1. Die männlichen Genitalarmaturen.

Von G. Warnecke, Hamburg.

Mit 4 Zeichnungen von Th. Albers, Hamburg.

Im Seitz III, S. 79, werden entsprechend dem Stgr.-Rebel-Katalog von 1901 *reticulata* Vill. als die hauptsächlich in Europa verbreitete Art und *texturata* Alph. als die asiatische Art dieser Gruppe aufgeführt. Die gleichfalls zu dieser Gruppe gerechnete *abrupta* Ev. ist inzwischen auf Grund der Type als eine *Sidemia* erkannt; synonym dazu ist *Sidemia Johni* Püng. (Filipjev, Revue Russe d'Entomologie, 19., 1925, S. 216); mir scheint übrigens, daß der Name *Johni* als Aberrationsname für eine hellere Form aufrechterhalten werden kann.

Im Supplement III zum Seitz, S. 109, wird bemerkt, daß zu *texturata* als Synonym die f. *Kitti* Schawerda (die von Neubruck in Niederdonau beschrieben ist) zu treten habe, und daß diese interessante Art (*texturata*) auch aus Ungarn, Österreich und dem Engadin bekannt geworden sei, also zur europäischen Fauna gehöre.



Fig. 1. *Hadena reticulata* Vill.



Fig. 2. *Hadena reticulata unicolor* Alph.

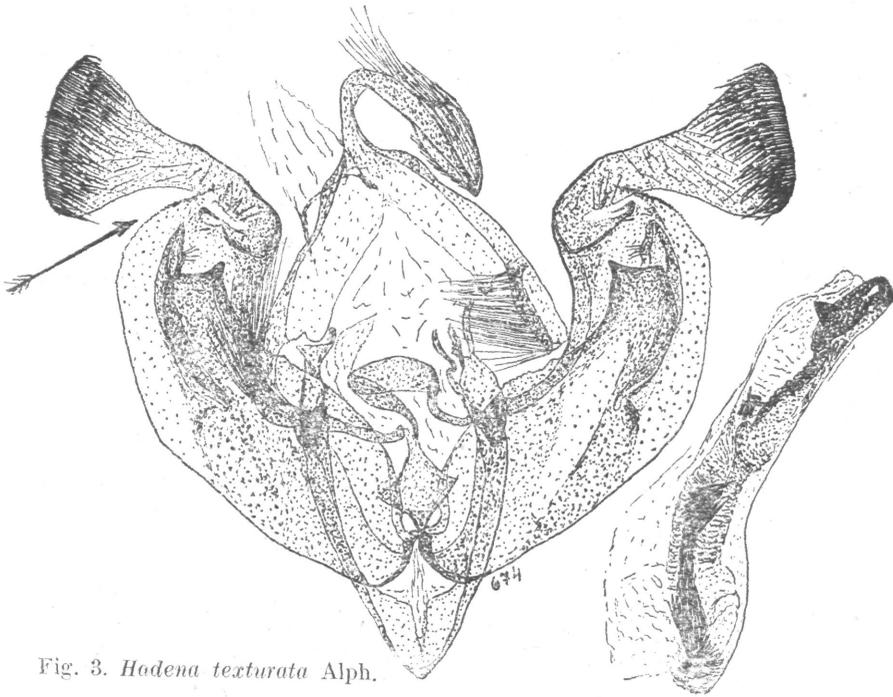


Fig. 3. *Hadena texturata* Alph.

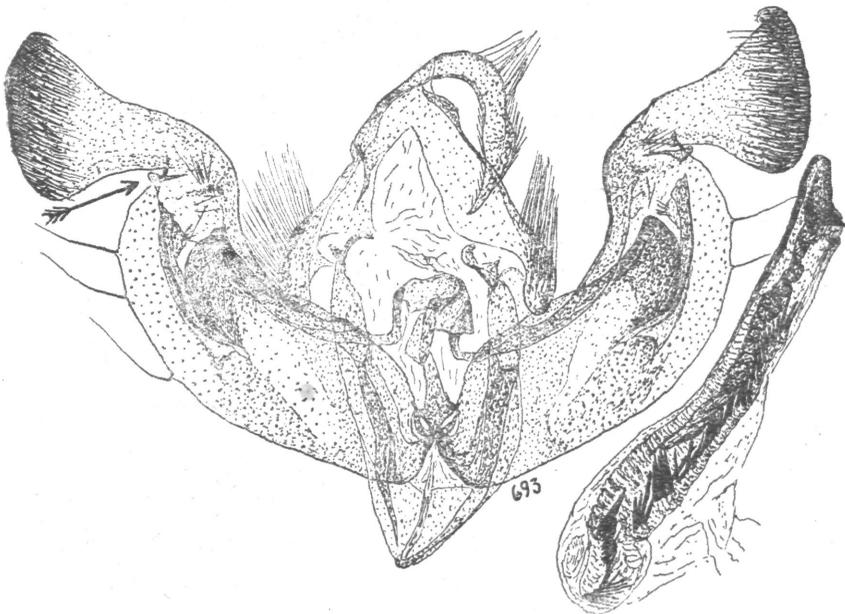


Fig. 4. *Hadena texturata* Silbernegeli Tykač.

Nachträglich ist *texturata* auch in Mittelböhmen aufgefunden worden; sie ist von hier als var. *Silbernageli* Tykač beschrieben (Časopis Č. Spol. Ent. 37. Jahrg., 1940, S. 122—124, mit Skizzen der Genitalorgane).

Über die Nomenklatur der europäischen *texturata* erscheinen mir noch weitere Untersuchungen erforderlich. Doch kann ich hier Herrn Silbernagel, der einen größeren Aufsatz über die böhmische *texturata* und ihre Biologie vorbereitet, nicht vorgreifen. Dagegen erscheint es mir erforderlich, endlich einmal auch in einer deutschen entomologischen Zeitschrift über die anatomischen Unterschiede der beiden Arten zu berichten, zumal gegen die Artberechtigung der europäischen *texturata*-Form Bedenken geäußert sind. In die Untersuchung ist auch die als asiatische Form der *reticulata* angesehene *unicolor* Alph. einbezogen.

Wegen des Ergebnisses der Untersuchung der männlichen Genitalien — es sind mehrere Stücke jeder Art und Form untersucht — verweise ich auf die vorstehenden Abbildungen. Dies Ergebnis ist eindeutig, soweit es die artliche Trennung der *texturata* von *reticulata* betrifft.

Die Zeichnungen stellen dar:

1. *Reticulata*, von Hamburg (Präp. 678).
2. *Unicolor*, vom Kysil Jart. (Präp. 675).
3. *Texturata*, vom Kuku-nor (Präp. 674).
4. *Texturata Silbernageli*, von Karlstein i. Böhmen (Präp. 693).

Die Genitalarmatur läßt eine nahe Verwandtschaft zwischen *texturata* und *reticulata* erkennen, es sind aber auf den ersten Blick Unterschiede zu sehen, welche so bedeutend sind, daß sie als arttrennend angesehen werden müssen. Man beachte die rechtwinklige Knickung des Endstückes der Valven und die bei *reticulata* schwächere Bedornung im Schwellkörper. Außerdem weise ich besonders auf die Spitze an der inneren Einknickung des Valvenrandes bei *reticulata* hin. Diese Spitze ist übrigens bei *reticulata* unsymmetrisch ausgebildet; auf der — vom Beschauer aus gesehen — linken Seite ist es ein langer Fortsatz, auf der rechten Seite nur ein Höcker. Bei den untersuchten asiatischen *texturata* ist kaum eine Andeutung dieser Spitze vorhanden, bei den untersuchten böhmischen Faltern nur ein kleiner Höcker.

Wesentlich größer als bei *reticulata* und in der Form einem spitzen Dorn gleichend, sind diese Fortsätze bei der *unicolor* Alph. Es fragt sich, ob dieser Unterschied genügt, *unicolor* artlich von *reticulata* zu trennen. Ich bin der Meinung, daß dies mit Rücksicht auf die sonstigen Übereinstimmungen im Bau der Genitalarmatur abgelehnt werden muß. Es ist falsch, geringfügige Verschiedenheiten ohne weiteres zur Aufteilung in „Gute Arten“ zu benützen. Auch die Genitalarmatur variiert, und sie variiert vor allem, was leider immer wieder übersehen wird, auch geographisch. Ich habe in meinem Vortrag auf dem VII. Intern.

Entomol. Kongreß in Berlin 1938 überzeugende Beispiele dafür gebracht, daß sich geographische Rassen einer Schmetterlingsart auch in der Genitalarmatur unterscheiden (Über die taxonomische Bedeutung der Genitalarmatur der Lepidopteren, Verh. d. VII. Int. Congr. f. Entomologie, Berlin, S. 461—481). Die *reticulata*- und *texturata*-Gruppe gibt weitere Beispiele für diese Tatsache, die vernünftigerweise auch nicht bestritten werden kann; denn es ist kein Grund dafür vorhanden, daß nicht die Genitalarmatur ebenso variieren sollte wie Größe, Färbung, Zeichnung und andere Organe (z. B. Fühler) eines Falters.

Es sind leichte Unterschiede in der Ausbildung der oben näher besprochenen Spitze an der inneren Einknickung des Valvenendes vorhanden zwischen zentralasiatischen und böhmischen *texturata* und größere an derselben Stelle zwischen *reticulata* und ihrer *unicolor* Alph.

Anschrift des Verfassers: Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

Literaturreferat.

Der Jahrgang 1942 der **Mitteilungen der Münchner entomologischen Gesellschaft** bringt zwar, wie in den letzten Jahren, vorwiegend koleopterologische Arbeiten, doch interessieren hier auch einige Aufsätze aus der Lepidopterologie. Unter anderem erschien ein reich illustrierter Aufsatz von Skell über die Morphologie und Biologie von *Attacus atlas* L., den Verfasser in seiner Heimat auf Sumatra in der freien Natur beobachten konnte. Haase bearbeitet Minenfunde aus der Umgebung von Trautenau im Sudetenland. Von Klimesch ist eine Microlepidopterenausbeute aus der Umgebung von Zaton bei Gravosa in Süddalmatien erschienen. Es konnten zahlreiche, für das Gebiet neue Arten nachgewiesen werden. Neu aufgestellt wurden *Tinea klimeschi* Rbl., *Tineola tenuicornella* Klim., *Teleia angustipennis* Rbl., *Rhinosia apicisignella* Klim., *Gracilaria monspessulanella* Klim., *Gracilaria nobilella* Klim. und *Lithocolletis ochreojunctella* Klim. Die Arbeit ist wie immer sehr gewissenhaft abgefaßt und wird durch zahlreiche Abbildungen ergänzt. Sehr bemerkenswert sind auch die Ausführungen von Dr. Z. Lorkovic „Studien über den Speciesbegriff II. Artberechtigung von *Everes argiades* Pall., *E. alcetas* Hffgg. und *E. decolorata* Stgr.“, in welchen auf variationsstatistischer Grundlage der Nachweis der Verschiedenheit dieser drei Arten erbracht wird. Die Lepidopterologen werden aber auch beim Studium der Arbeiten aus anderen Teilgebieten, besonders aus deren allgemeinen Abschnitten, wertvolle Kenntnisse erwerben können.

Reisser.

Nachtrag 6

zu dem im Märzheft 1940 erschienenen Mitgliederverzeichnis.

- Hering, Prof. Dr. Martin, Zoolog. Museum, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
 Klaus Kurt, Böttchermeister, Lüneburg, Bard.-Wasserweg 1—3.
 Kluge Walter, Regierungsrat, Weimar, Geleitstraße 1/L
 Lempke B. J., Lehrer, Amsterdam-Z, Oude Ijselstraat 12, III.
 Lorenz Josef, Disponent, Wien, XXI/141, Pilzgasse 7.
 Peinlich Helmuth, Oberschüler, Wien IV/50, Hauptstraße 10/2/12.
 Röber Fritz, Kaufm. Angestellter, Leipzig N 42, Reichenbergerstraße 17,
 dzt. Soldat Feldpost L 50965 D, Luftgaupostamt Königsberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Hadena \(Mamestra\) reticulata-texturata-Gruppe \(Lep. Noct.\). 1. Die männlichen Genitalarmaturen. 19-23](#)